

**Kleine Anfrage**

**der Abg. Andreas Deuschle und Dr. Natalie Pfau-Weller CDU**

**und**

**Antwort**

**des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus**

**Bürgergeldbezug im Landkreis Esslingen**

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Leistungsberechtigte im Landkreis Esslingen beziehen seit der Einführung Anfang des Jahres 2023 jeden Monat Bürgergeld?
2. Wie lassen sich die in der Antwort auf Frage 1 gemachten Angaben nach Alter, Geschlecht, Familienstatus und Nationalität (Deutsche, EU-Ausländer, Nicht-EU-Ausländer) aufschlüsseln?
3. Welche durchschnittliche Leistungsdauer ist im Landkreis Esslingen bei Arbeitslosen, die Bürgergeld nach dem SGB II erhalten und Menschen in der Grundsicherung nach dem SGB XII festzustellen, aufgeschlüsselt nach Nationalität (Deutsche, EU-Ausländer, Nicht-EU-Ausländer)?
4. Welche monatlichen Kosten entstehen im Landkreis Esslingen im Zusammenhang mit der Bürgergeldauszahlung im Vergleich zu den monatlichen Durchschnittskosten, die im Vorjahr im Landkreis Esslingen für die Auszahlung des Arbeitslosengelds II fällig geworden sind?
5. Wie haben sich im Landkreis Esslingen seit 2015 im Rahmen der Existenzsicherung die jährlichen Kosten für Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und dem Sozialgesetzbuch XII entwickelt?
6. Wie beurteilt die Landesregierung die in den Antworten auf die vorherigen Fragen gemachten Angaben im einordnenden landesweiten Vergleich?

14.9.2023

Deuschle, Dr. Pfau-Weller CDU

Eingegangen: 15.9.2023 / Ausgegeben: 19.10.2023

**1**

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

### Begründung

Seit dem 1. Januar 2023 ist das Bürgergeld-Gesetz in Kraft. Unter anderem sind die Regelbedarfe für Menschen in der Grundsicherung erheblich angestiegen. Diese Kleine Anfrage soll klären, in welchem Ausmaß das Bürgergeld im Landkreis Esslingen in Anspruch genommen wird.

### Antwort

Mit Schreiben vom 10. Oktober 2023 Nr. WM25-50-11/35/5 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

*1. Wie viele Leistungsberechtigte im Landkreis Esslingen beziehen seit der Einführung Anfang des Jahres 2023 jeden Monat Bürgergeld?*

Zu 1.:

Die Statistik im Rechtskreis SGB II führt die Bundesagentur für Arbeit. Die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Baden-Württemberg hat die als *Anlage 1* beigefügte Statistik übermittelt.

Dem Tabellenblatt „Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch Kreis Esslingen“ kann der Bestand an Bürgergeldbeziehenden im Landkreis Esslingen seit Januar 2023 entnommen werden.

*2. Wie lassen sich die in der Antwort auf Frage 1 gemachten Angaben nach Alter, Geschlecht, Familienstatus und Nationalität (Deutsche, EU-Ausländer, Nicht-EU-Ausländer) aufschlüsseln?*

Zu 2.:

Die als *Anlage 1* beigefügte Statistik der Bundesagentur für Arbeit enthält das Tabellenblatt „Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch Kreis Esslingen“. Hieraus ergibt sich eine Aufschlüsselung nach Geschlecht, Alter, Familienstatus sowie Nationalität.

*3. Welche durchschnittliche Leistungsdauer ist im Landkreis Esslingen bei Arbeitslosen, die Bürgergeld nach dem SGB II erhalten und Menschen in der Grundsicherung nach dem SGB XII festzustellen, aufgeschlüsselt nach Nationalität (Deutsche, EU-Ausländer, Nicht-EU-Ausländer)?*

Zu 3.:

Dem Tabellenblatt „Bestand an arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Kreis Esslingen“, *Anlage 1*, kann die Verweildauer im Regelleistungsbezug im Rechtskreis SGB II aufgeschlüsselt nach Nationalität entnommen werden.

Das zuständige Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat für den Rechtskreis SGB XII *Anlage 2* übersandt.

4. Welche monatlichen Kosten entstehen im Landkreis Esslingen im Zusammenhang mit der Bürgergeldauszahlung im Vergleich zu den monatlichen Durchschnittskosten, die im Vorjahr im Landkreis Esslingen für die Auszahlung des Arbeitslosengelds II fällig geworden sind?

Zu 4.:

Aus der Anlage 1, Tabellenblatt „Leistungsansprüche und der Zahlungsansprüche Kreis Esslingen“ ergeben sich die Zahlungsansprüche im Rechtskreis SGB II bezogen auf den Landkreis Esslingen seit Januar 2015.

5. Wie haben sich im Landkreis Esslingen seit 2015 im Rahmen der Existenzsicherung die jährlichen Kosten für Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und dem Sozialgesetzbuch XII entwickelt?

Zu 5.:

Für den Rechtskreis SGB II können die Kosten der Anlage 1, Tabellenblatt „Leistungsansprüche und der Zahlungsansprüche Kreis Esslingen“ entnommen werden.

Für den Rechtskreis SGB XII hat das zuständige Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration folgende Daten übersandt:

**Erstattungen von Nettoausgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung des Landkreises Esslingen (nach Erstattungsjahren)**

Jahr	Nettoausgaben	Absolute Veränderung zum Vorjahr	Veränderung in Prozent zum Vorjahr
2022	35 080 489 €	3 114 945 €	9,74 %
2021	31 965 544 €	2 635 335 €	8,99 %
2020	29 330 208 €	2 328 249 €	8,62 %
2019	27 001 960 €	1 142 271 €	4,42 %
2018	25 859 688 €	1 035 444 €	4,17 %
2017	24 824 244 €	870 875 €	3,64 %
2016	23 953 369 €	511 562 €	2,18 %
2015	23 441 807 €	2 630 997 €	12,64 %

*6. Wie beurteilt die Landesregierung die in den Antworten auf die vorherigen Fragen gemachten Angaben im einordnenden landesweiten Vergleich?*

Zu 6.:

In Bezug auf den Rechtskreis SGB II ergeben sich aus der *Anlage I*, jeweils aus den Tabellenblättern mit der Endung „BW“, die Gesamtdaten für Baden-Württemberg im direkten Vergleich zu den statistischen Daten für den Landkreis Esslingen. Das Jobcenter Esslingen ist eine gemeinsame Einrichtung und unterliegt demgemäß der Rechts- und Fachaufsicht der Bundesagentur für Arbeit, soweit nicht Aufgaben des kommunalen Trägers berührt sind. Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse dafür vor, dass sich im Rechtskreis SGB II für den Landkreis Esslingen eine im landesweiten Vergleich wesentlich abweichende Entwicklung abzeichnet.

Dr. Hoffmeister-Kraut  
Ministerin für Wirtschaft,  
Arbeit und Tourismus

**Bundesagentur für Arbeit**  
Statistik

**Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch**  
Kleinregionen (Gebietsstand bis 2023)  
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB I (nach einer Wartezeit von 3 Monaten)

Grundversicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Berichtsmonat	Merkmale	Insgesamt	darunter nach Typ der Bedarfsgemeinschaft											
			Alleinstehende Bedarfsgemeinschaft		davon		Partner- Bedarfsgemeinschaft ohne Kinder		Partner- Bedarfsgemeinschaft mit Kindern		davon		nicht zusammenbare Bedarfsgemeinschaft	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Januar 2023	Insgesamt	22.876	6.507	5.995	2.749	2.179	1.997	1.864	8.322	1.906	2.793	3.713	370	
	Männer	11.001	3.954	1.970	815	772	4.184	1.856	1.856	903	1.385	1.856	121	
	Frauen	11.877	2.653	4.025	1.934	1.427	4.138	908	1.866	1.338	1.385	1.856	249	
	in Alter von unter 25 Jahren	9.445	561	3.743	1.460	1.450	813	2.473	4.720	803	1.454	2.473	194	
	in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	10.349	3.929	2.192	1.222	719	688	3.403	988	1.210	1.210	1.205	136	
	in Alter von 55 Jahren und älter	3.086	2.017	65	47	10	189	115	39	115	39	35	40	
	Deutsche	9.236	3.462	2.797	1.202	1.031	634	574	2.203	595	744	954	172	
	Ausländer	13.640	3.045	3.228	1.647	1.148	633	1.311	6.029	1.311	1.959	2.759	198	
	EU-Ausländer (EU-L27_2020)	2.166	665	347	364	313	202	303	70	202	259	218	46	
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-L27_2020)	11.474	2.380	2.881	1.383	935	431	1.008	5.326	1.008	1.700	2.541	150	
Februar 2023	Insgesamt	22.390	6.580	6.092	2.848	2.181	1.939	1.719	8.528	1.900	2.759	3.753	372	
	Männer	11.139	3.996	1.993	837	788	4.311	1.884	1.884	903	1.384	1.884	126	
	Frauen	13.086	2.685	4.099	1.981	1.467	4.607	935	4.201	1.338	1.375	1.870	252	
	in Alter von unter 25 Jahren	9.672	457	3.799	1.521	1.477	831	2.12	4.804	800	1.450	2.514	202	
	in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	10.648	3.980	2.231	1.248	724	569	608	3.461	999	1.235	1.217	132	
	in Alter von 55 Jahren und älter	3.146	2.046	65	10	3	92	44	111	99	44	32	41	
	Deutsche	9.276	3.451	2.852	1.218	1.039	654	559	2.285	574	753	938	198	
	Ausländer	13.114	3.089	3.240	1.630	1.142	639	1.165	6.177	1.338	2.016	2.825	202	
	EU-Ausländer (EU-L27_2020)	2.182	657	357	376	214	307	70	207	214	259	202	45	
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-L27_2020)	11.198	2.432	2.727	1.333	927	412	1.058	5.939	1.177	1.754	2.629	166	
März 2023	Insgesamt	22.424	6.620	6.141	2.843	2.181	1.943	1.739	8.532	1.940	2.786	3.808	386	
	Männer	11.260	4.023	2.016	842	750	4.44	1.918	1.918	903	1.393	1.918	129	
	Frauen	12.164	2.597	4.125	2.001	1.431	4.93	943	4.236	1.393	1.388	1.890	253	
	in Alter von unter 25 Jahren	9.797	583	3.835	1.535	1.450	850	218	4.800	820	1.500	2.540	211	
	in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	10.562	3.991	2.243	1.258	721	584	686	3.480	1.010	1.247	1.233	142	
	in Alter von 55 Jahren und älter	3.155	2.046	65	10	3	92	44	110	99	39	33	43	
	Deutsche	9.285	3.460	2.816	1.228	1.023	597	554	2.255	566	758	931	178	
	Ausländer	13.139	3.160	3.325	1.615	1.158	550	1.181	6.277	1.374	2.028	2.875	218	
	EU-Ausländer (EU-L27_2020)	2.175	660	361	373	210	273	73	224	224	254	202	50	
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-L27_2020)	11.964	2.480	2.702	1.337	948	477	964	5.997	1.150	1.784	2.673	168	
April 2023	Insgesamt	22.576	6.655	6.203	2.855	2.176	1.943	1.732	8.583	1.944	2.772	3.807	383	
	Männer	11.366	4.043	2.061	849	786	4.62	1.918	1.918	906	1.388	1.918	129	
	Frauen	12.210	2.612	4.142	2.006	1.446	4.90	954	4.248	1.388	1.388	1.914	254	
	in Alter von unter 25 Jahren	9.785	591	3.876	1.540	1.444	894	212	4.899	823	1.492	2.584	205	
	in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	10.618	4.000	2.260	1.264	721	575	723	3.501	1.010	1.241	1.250	134	
	in Alter von 55 Jahren und älter	3.173	2.064	65	11	3	92	44	111	99	39	33	44	
	Deutsche	9.311	3.462	2.820	1.219	1.030	571	554	2.262	599	770	953	183	
	Ausländer	14.265	3.163	3.383	1.636	1.146	601	1.198	6.021	1.385	2.022	2.854	200	
	EU-Ausländer (EU-L27_2020)	2.194	669	360	373	208	273	73	224	218	251	202	47	
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-L27_2020)	12.111	2.484	2.823	1.363	940	528	962	5.949	1.167	1.741	2.651	153	
Mai 2023	Insgesamt	22.715	6.670	6.243	2.868	2.167	1.940	1.718	8.600	1.980	2.780	3.800	382	
	Männer	11.428	4.067	2.075	862	788	4.68	1.911	1.911	906	1.381	1.909	128	
	Frauen	12.287	2.603	4.168	2.036	1.439	4.90	964	4.299	1.389	1.389	1.931	256	
	in Alter von unter 25 Jahren	9.842	588	3.900	1.562	1.438	900	214	4.936	839	1.498	2.588	204	
	in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	10.895	4.030	2.279	1.265	719	575	723	3.530	1.029	1.242	1.259	133	
	in Alter von 55 Jahren und älter	3.179	2.052	64	11	3	94	44	104	99	39	33	45	
	Deutsche	9.286	3.470	2.842	1.246	1.024	572	548	2.228	552	768	910	178	
	Ausländer	14.449	3.200	3.401	1.622	1.143	608	1.222	6.222	1.428	2.014	2.880	204	
	EU-Ausländer (EU-L27_2020)	2.191	656	358	376	202	276	70	208	220	259	195	47	
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-L27_2020)	12.258	2.544	2.843	1.376	941	528	1.016	5.738	1.208	1.745	2.685	157	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch**  
Baden-Württemberg  
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Vorbereitungszeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Merkmale	Insgesamt	damit nach Typ der Bedarfsgemeinschaft												nicht zurechenbare Bedarfsgemeinschaft			
			Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaft			davon			Partner- Bedarfsgemeinschaft ohne Kinder			Partner- Bedarfsgemeinschaft mit Kindern				davon		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12				
Januar 2023	Insgesamt	480.037	132.442	60.469	48.748	26.766	18.777	15.782	168.777	98.777	51.488	78.532	9.048					
	Männer	254.003	71.774	43.891	16.142	10.459	26.092	16.142	85.649	49.459	26.092	38.619	3.097					
	Frauen	226.034	60.668	16.568	32.615	10.307	10.644	10.644	83.128	49.318	25.396	39.913	5.951					
	in Alter von unter 25 Jahren	198.602	11.158	83.364	32.615	30.793	19.976	16.442	4.176	83.128	10.307	27.775	4.837					
	in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	216.013	79.555	83.364	32.615	15.812	6.748	14.076	69.902	20.207	22.829	25.951	3.000					
	in Alter von 55 Jahren und älter	64.362	41.229	1.126	842	42	1.126	16.700	3.276	2.088	864	658	1.191					
	Deutsche	213.379	80.891	65.033	28.664	22.381	14.688	13.805	49.140	12.142	16.657	20.611	4.215					
	Ausländer	266.649	51.648	68.947	31.865	24.397	12.866	21.915	19.311	26.935	34.811	57.915	4.833					
	EU-Ausländer (EU27_2020)	43.664	11.107	10.108	4.861	3.482	1.845	14.510	4.292	5.833	5.795	5.795	723					
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU27_2020)	223.084	40.541	58.839	27.004	20.915	10.750	27.862	10.300	21.233	28.888	52.120	4.110					
	Insgesamt	480.037	132.442	60.469	48.748	26.766	18.777	15.782	168.777	98.777	51.488	78.532	9.048					
	Männer	254.003	71.774	43.891	16.142	10.459	26.092	16.142	85.649	49.459	26.092	38.619	3.097					
Frauen	226.034	60.668	16.568	32.615	10.307	10.644	10.644	83.128	49.318	25.396	39.913	5.951						
in Alter von unter 25 Jahren	201.707	11.329	83.638	32.615	30.869	20.647	4.387	97.549	18.712	23.139	28.175	3.098						
in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	418.299	80.327	60.680	27.105	15.877	6.148	16.131	3.396	70.908	20.782	28.175	4.911						
in Alter von 55 Jahren und älter	41.685	41.695	1.126	842	42	1.126	16.700	3.276	2.088	864	658	1.191						
Deutsche	214.412	81.052	65.335	28.377	22.437	14.884	13.868	49.140	12.142	16.790	20.611	4.270						
Ausländer	273.751	52.472	69.332	32.239	24.351	12.752	22.453	17.257	27.270	36.899	58.668	4.989						
EU-Ausländer (EU27_2020)	17.213	4.171	16.231	4.171	3.850	1.919	4.131	10.226	4.353	5.889	9.916	357						
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU27_2020)	252.638	48.301	53.101	28.068	20.480	10.833	18.322	7.031	22.917	31.010	48.752	4.632						
Insgesamt	468.822	134.691	61.997	47.697	27.558	18.784	17.258	38.784	39.997	20.971	39.930	9.967						
Männer	230.036	78.950	44.470	17.389	10.854	10.854	17.165	17.165	20.981	20.745	39.547	3.225						
Frauen	238.786	55.741	17.527	30.308	16.904	7.930	19.619	21.619	19.996	19.226	39.383	6.742						
in Alter von unter 25 Jahren	203.762	11.514	84.455	33.008	31.026	20.423	4.386	16.909	16.909	28.439	32.955	5.097						
in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	219.974	60.991	49.739	27.129	15.839	6.791	15.290	70.699	20.981	23.386	28.352	3.169						
in Alter von 55 Jahren und älter	65.186	42.136	1.116	932	44	1.116	17.108	3.386	2.097	865	623	1.221						
Deutsche	210.055	81.382	65.075	28.686	22.736	14.233	13.832	49.701	12.376	16.754	20.971	4.359						
Ausländer	273.751	52.472	69.653	32.381	24.270	13.002	22.659	12.651	27.981	16.754	39.383	5.148						
EU-Ausländer (EU27_2020)	42.731	11.295	10.260	4.766	3.502	1.892	4.172	10.240	4.355	5.899	9.916	799						
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU27_2020)	231.022	41.177	59.393	27.615	20.768	11.110	18.487	10.611	23.626	10.884	29.467	4.349						
Insgesamt	468.334	133.303	61.307	46.780	27.473	18.678	17.235	38.671	39.721	20.971	39.930	9.385						
Männer	230.719	79.022	44.228	17.463	10.633	10.633	17.117	17.117	19.988	19.988	40.416	3.186						
Frauen	237.615	54.281	17.079	29.317	16.840	7.040	19.500	21.554	19.733	20.982	39.514	6.199						
in Alter von unter 25 Jahren	203.396	11.691	84.099	32.743	30.786	20.579	4.378	16.986	16.986	28.431	32.955	5.003						
in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	219.986	61.381	49.077	26.964	15.851	6.862	15.207	70.465	20.860	23.297	26.308	3.150						
in Alter von 55 Jahren und älter	65.240	42.231	1.131	947	41	1.131	17.086	3.989	2.075	883	611	1.215						
Deutsche	214.078	81.476	65.191	28.359	22.665	14.167	13.810	49.293	12.243	16.601	20.449	4.302						
Ausländer	274.445	53.825	69.712	32.265	24.114	13.303	22.861	12.242	27.478	38.010	59.454	5.066						
EU-Ausländer (EU27_2020)	42.405	11.324	10.185	4.673	3.517	1.995	4.127	10.611	4.273	5.905	9.916	733						
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU27_2020)	232.040	42.501	59.527	27.592	20.597	11.308	18.734	10.611	23.226	30.105	49.538	4.333						
Insgesamt	468.157	134.954	61.377	46.444	27.379	18.644	17.235	38.748	39.721	20.971	39.930	9.385						
Männer	230.696	79.006	44.117	17.465	10.630	10.630	17.176	17.176	19.988	19.988	40.499	3.210						
Frauen	237.461	55.948	17.260	28.853	16.219	6.414	19.572	21.578	19.743	20.984	39.437	6.179						
in Alter von unter 25 Jahren	203.385	11.711	83.777	32.585	30.547	20.645	4.421	16.986	16.986	28.457	33.116	5.087						
in Alter von 25 bis unter 55 Jahren	219.986	61.148	49.480	26.539	15.748	6.893	15.194	70.477	20.877	23.317	26.353	3.198						
in Alter von 55 Jahren und älter	65.186	42.095	1.143	953	149	1.143	17.131	3.988	2.100	891	597	1.219						
Deutsche	213.256	81.100	64.979	28.247	22.970	14.162	13.824	49.096	12.184	16.501	20.371	4.335						
Ausländer	274.891	53.852	69.416	32.729	23.873	13.414	22.964	12.347	27.888	36.104	59.685	5.169						
EU-Ausländer (EU27_2020)	42.393	11.261	10.171	4.690	3.480	1.201	4.124	10.679	4.265	5.899	9.919	753						
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU27_2020)	232.498	42.591	59.245	27.439	20.393	11.413	18.840	10.788	23.323	30.285	49.766	4.416						

Erstellungsdatum: 22.09.2023, Statistik-Service-System, Vorgangsnummer: 30030

**Bestand an arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten**Kreis Esslingen (Gebietsstand Mai 2023)  
Dezember 2022

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Insgesamt 1	davon mit bisheriger Verweildauer im Regelleistungsbezug von <sup>1)</sup>					
		unter 1 Jahr 2	1 bis unter 2 Jahren 3	2 bis unter 3 Jahren 4	3 bis unter 4 Jahren 5	4 Jahren und länger 6	
Insgesamt	5.781	1.874	622	516	389	2.380	
Deutsche	2.482	589	317	269	184	1.123	
Ausländer	3.299	1.285	305	247	205	1.257	
EU-Ausländer (EU-27_2020)	673	163	81	88	57	284	
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-27_2020)	2.626	1.122	224	159	148	973	

Erstellungsdatum: 22.09.2023, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 346830

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Die bisherige Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange eine Person, die zum Stichtag im Bestand ist, bereits Regelleistungsberechtigter (RLB) ist. Die Veröffentlichung der Verweildauern im SGB II erfolgt für die Berichtsmonate Juni und Dezember.

**Bestand an arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten**Baden-Württemberg  
Dezember 2022

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Insgesamt 1	davon mit bisheriger Verweildauer im Regelleistungsbezug von <sup>1)</sup>					
		unter 1 Jahr 2	1 bis unter 2 Jahren 3	2 bis unter 3 Jahren 4	3 bis unter 4 Jahren 5	4 Jahren und länger 6	
Insgesamt	127.244	49.390	13.794	10.633	8.396	45.031	
Deutsche	60.084	15.303	8.076	6.221	4.809	25.675	
Ausländer	67.156	34.086	5.716	4.412	3.586	19.356	
EU-Ausländer (EU-27_2020)	12.387	3.385	1.794	1.464	1.055	4.689	
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-27_2020)	54.769	30.701	3.922	2.948	2.531	14.667	

Erstellungsdatum: 22.09.2023, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 346830

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Die bisherige Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange eine Person, die zum Stichtag im Bestand ist, bereits Regelleistungsberechtigter (RLB) ist. Die Veröffentlichung der Verweildauern im SGB II erfolgt für die Berichtsmonate Juni und Dezember.



**Leistungsberechtigte und der Zahlungsansprüche**  
Kreis Esslingen (Gebietsstand Mai 2023)  
Zeilentabelle

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch insgesamt	darunter		Zahlungsanspruch insgesamt in Euro	darunter Zahlungsanspruch Regelleistung in Euro
		mit Zahlungsanspruch	Regelleistungen		
	1	2	3	4	5
Januar 2015	19.109	13.937	9.341.990,27	3.501.774,35	
Februar 2015	19.307	14.084	9.487.388,15	3.554.984,79	
März 2015	19.507	14.215	9.553.444,61	3.560.517,27	
April 2015	19.406	14.102	9.475.107,49	3.544.220,54	
Mai 2015	19.473	14.146	9.540.360,31	3.563.596,78	
Juni 2015	19.436	14.092	9.516.306,62	3.552.359,69	
Juli 2015	19.321	14.002	9.416.928,64	3.507.093,08	
August 2015	19.271	14.028	9.439.175,86	3.502.255,41	
September 2015	19.179	13.877	9.399.728,03	3.486.860,90	
Oktober 2015	19.077	13.720	9.293.626,77	3.449.408,90	
November 2015	18.965	13.604	9.265.548,84	3.451.439,57	
Dezember 2015	19.166	13.827	9.381.099,24	3.509.717,84	
Januar 2016	19.291	14.060	9.550.221,08	3.528.494,95	
Februar 2016	19.496	14.314	9.776.308,23	3.700.767,08	
März 2016	19.601	14.394	9.873.201,37	3.743.407,13	
April 2016	19.584	14.444	9.808.231,53	3.755.295,48	
Mai 2016	19.684	14.633	9.947.311,29	3.816.370,16	
Juni 2016	19.700	14.659	10.010.041,79	3.837.288,47	
Juli 2016	19.863	14.799	10.119.866,49	3.870.628,29	
August 2016	19.861	14.978	10.232.729,38	3.923.129,82	
September 2016	19.671	14.825	10.174.113,64	3.904.458,77	
Oktober 2016	19.813	14.976	10.274.079,39	3.948.997,27	
November 2016	19.969	15.119	10.365.357,68	3.998.963,49	
Dezember 2016	20.147	15.342	10.473.701,09	4.057.186,52	
Januar 2017	20.510	15.722	10.909.017,91	4.232.674,67	
Februar 2017	20.808	16.030	11.134.950,61	4.341.297,48	
März 2017	21.115	16.299	11.363.390,51	4.418.578,92	
April 2017	21.265	16.461	11.339.522,59	4.450.019,55	
Mai 2017	21.370	16.553	11.473.726,78	4.486.642,74	
Juni 2017	21.437	16.607	11.534.895,16	4.504.332,19	
Juli 2017	21.418	16.573	11.544.340,50	4.498.616,40	
August 2017	21.589	16.652	11.638.673,08	4.522.539,20	
September 2017	21.209	16.379	11.393.765,78	4.442.277,78	
Oktober 2017	21.172	16.342	11.374.756,25	4.411.167,78	
November 2017	20.954	16.089	11.234.794,42	4.368.500,56	
Dezember 2017	20.701	16.021	11.176.280,52	4.333.445,29	
Januar 2018	20.810	16.067	11.341.473,55	4.428.060,18	
Februar 2018	20.897	16.130	11.373.328,81	4.459.226,99	
März 2018	20.860	16.051	11.413.871,17	4.447.838,65	
April 2018	20.810	15.968	11.353.681,09	4.415.767,60	
Mai 2018	20.718	15.845	11.284.748,31	4.375.801,22	
Juni 2018	20.675	15.733	11.233.742,15	4.343.680,34	
Juli 2018	20.586	15.654	11.135.105,26	4.288.873,39	
August 2018	20.409	15.536	11.066.656,24	4.265.385,30	
September 2018	20.201	15.298	10.859.374,70	4.181.624,87	
Oktober 2018	20.169	15.332	10.964.553,46	4.177.172,58	
November 2018	20.011	15.135	10.830.021,87	4.137.991,19	
Dezember 2018	20.062	15.087	10.802.237,82	4.112.985,12	
Januar 2019	20.182	15.301	11.112.521,81	4.249.809,60	
Februar 2019	20.215	15.337	11.126.001,97	4.250.624,90	
März 2019	20.251	15.348	11.190.982,82	4.294.460,26	
April 2019	20.198	15.293	11.092.543,75	4.231.372,71	
Mai 2019	20.096	15.214	11.013.823,35	4.199.408,89	
Juni 2019	19.956	15.078	10.908.768,08	4.168.291,63	
Juli 2019	19.904	14.932	10.886.899,45	4.129.017,75	
August 2019	19.718	14.824	10.788.546,82	4.097.298,55	
September 2019	19.547	14.621	10.678.383,50	4.033.620,12	
Oktober 2019	19.388	14.450	10.613.063,11	4.008.760,08	
November 2019	19.315	14.444	10.562.607,02	3.972.611,29	
Dezember 2019	19.288	14.444	10.579.540,13	3.981.365,90	
Januar 2020	19.465	14.793	10.895.246,01	4.154.828,80	
Februar 2020	19.487	14.817	10.955.333,82	4.171.539,63	
März 2020	19.867	15.127	11.211.754,22	4.266.790,78	
April 2020	20.895	15.850	11.744.745,78	4.481.341,99	
Mai 2020	21.449	16.281	12.166.943,18	4.636.382,86	
Juni 2020	21.599	16.295	12.208.236,75	4.638.104,86	
Juli 2020	21.629	16.180	12.195.951,83	4.604.207,74	
August 2020	21.683	16.307	12.245.667,60	4.634.942,24	
September 2020	21.405	16.106	12.130.311,52	4.563.733,99	
Oktober 2020	20.975	15.783	11.895.513,65	4.480.127,83	
November 2020	20.881	15.679	11.842.028,34	4.444.593,56	
Dezember 2020	20.925	15.664	11.898.159,15	4.456.881,27	
Januar 2021	21.171	16.147	12.418.826,06	4.726.681,75	
Februar 2021	21.376	16.387	12.636.370,97	4.806.603,87	
März 2021	21.589	16.862	12.837.797,30	4.857.482,94	
April 2021	21.708	16.750	12.870.602,98	4.900.357,76	
Mai 2021	21.639	16.645	12.805.589,61	4.879.841,57	
Juni 2021	21.479	16.536	12.728.246,18	4.846.497,69	
Juli 2021	21.200	16.339	12.580.531,74	4.782.854,32	
August 2021	20.952	16.202	12.423.652,31	4.743.630,75	
September 2021	20.524	15.842	12.171.673,08	4.628.929,43	
Oktober 2021	20.233	15.596	12.077.963,02	4.567.444,62	
November 2021	20.040	15.339	11.983.651,15	4.490.034,61	
Dezember 2021	19.871	15.122	11.880.771,45	4.425.061,55	
Januar 2022	19.753	15.100	11.831.533,81	4.449.312,55	
Februar 2022	19.739	15.078	11.854.140,81	4.448.340,57	
März 2022	19.609	15.012	11.877.002,14	4.433.365,61	
April 2022	19.400	14.841	11.700.389,39	4.371.388,38	
Mai 2022	19.302	14.734	11.604.319,05	4.328.702,61	
Juni 2022	21.243	16.864	13.053.987,19	5.087.336,97	
Juli 2022	21.596	16.997	13.346.426,30	5.190.747,38	
August 2022	21.811	17.283	13.577.406,56	5.278.678,13	
September 2022	21.907	17.286	13.684.024,75	5.294.256,80	
Oktober 2022	22.020	17.414	13.838.306,16	5.349.007,72	
November 2022	22.236	17.589	13.951.408,88	5.386.198,83	
Dezember 2022	22.377	17.755	14.075.705,03	5.457.644,23	
Januar 2023	22.878	18.648	15.495.980,98	6.374.133,92	
Februar 2023	23.204	18.965	15.743.590,03	6.481.744,12	
März 2023	23.424	19.122	15.912.625,80	6.511.710,88	
April 2023	23.576	19.212	15.962.091,84	6.535.030,29	
Mai 2023	23.715	19.343	16.143.343,84	6.556.969,38	

Erstellungsdatum: 22.09.2023, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 346930

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Leistungsberechtigte und der Zahlungsansprüche**  
Baden-Württemberg  
Zehnjahre

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch insgesamt	darunter		Zahlungsanspruch insgesamt in Euro	darunter	
		mit Zahlungsanspruch Regelleistungen			Zahlungsanspruch Regelleistung in Euro	
	1	2		3	4	
Januar 2015	424.240	318.045		206.390.822,47		80.529.284,92
Februar 2015	429.480	322.624		209.499.988,37		81.595.016,66
März 2015	432.885	325.091		211.709.784,96		82.061.931,81
April 2015	431.056	322.401		209.689.599,80		81.327.288,34
Mai 2015	430.513	321.179		206.316.359,80		80.915.596,29
Juni 2015	430.283	320.369		208.165.469,02		80.529.733,99
Juli 2015	429.071	318.964		207.579.253,09		80.045.368,30
August 2015	428.942	318.115		206.442.467,78		79.794.794,00
September 2015	423.688	315.188		205.158.858,89		79.068.629,93
Oktober 2015	422.805	313.016		205.843.706,60		78.662.073,52
November 2015	422.162	311.795		204.535.300,26		78.681.216,96
Dezember 2015	424.153	314.561		205.706.940,35		79.462.831,01
Januar 2016	427.248	319.960		208.250.797,92		81.871.651,83
Februar 2016	433.514	326.221		213.903.113,88		83.914.174,75
März 2016	436.703	329.388		217.020.734,35		85.064.021,95
April 2016	437.501	330.182		216.813.294,81		85.419.546,27
Mai 2016	438.588	332.326		216.929.722,27		86.060.180,74
Juni 2016	440.679	334.135		218.625.318,89		86.602.552,54
Juli 2016	441.639	335.359		219.193.732,40		86.785.009,01
August 2016	443.614	338.450		221.197.974,04		87.596.371,30
September 2016	441.084	335.946		219.708.389,23		86.941.387,92
Oktober 2016	442.586	337.105		221.607.470,47		87.309.926,03
November 2016	446.574	340.508		223.060.718,33		88.350.908,03
Dezember 2016	450.800	344.895		225.076.952,86		89.565.168,26
Januar 2017	459.028	355.283		234.302.045,70		93.469.755,28
Februar 2017	464.951	361.330		238.297.474,85		94.984.822,67
März 2017	469.209	364.827		242.352.030,99		95.621.291,56
April 2017	470.392	365.650		239.841.418,95		95.526.952,78
Mai 2017	471.021	365.985		240.801.395,24		95.442.252,01
Juni 2017	470.427	365.122		239.462.472,05		95.032.009,70
Juli 2017	470.168	364.974		239.885.179,11		94.916.841,82
August 2017	469.596	364.839		240.339.791,30		94.843.933,95
September 2017	463.532	359.047		237.097.869,07		93.177.273,77
Oktober 2017	461.555	356.271		236.549.877,54		92.418.348,72
November 2017	459.498	352.897		234.514.483,88		91.670.472,54
Dezember 2017	458.175	351.501		233.576.263,08		91.409.918,27
Januar 2018	459.065	354.344		237.510.788,48		93.725.996,78
Februar 2018	460.643	355.196		239.136.485,74		94.086.468,76
März 2018	460.203	354.108		239.605.149,93		93.942.223,93
April 2018	456.859	350.494		236.244.732,49		92.824.798,98
Mai 2018	454.066	347.402		234.496.716,88		91.904.985,49
Juni 2018	450.844	344.068		232.417.962,90		90.943.035,83
Juli 2018	447.971	341.628		231.005.625,05		90.076.688,83
August 2018	444.284	338.507		229.425.996,98		89.355.353,57
September 2018	438.074	332.532		225.208.311,49		87.604.284,27
Oktober 2018	436.378	330.285		225.662.544,64		86.887.976,13
November 2018	433.821	326.682		223.003.682,68		86.069.145,96
Dezember 2018	432.017	325.439		221.497.155,14		85.775.715,90
Januar 2019	434.836	331.042		228.427.059,87		88.899.306,08
Februar 2019	435.880	331.730		229.862.157,66		89.150.388,53
März 2019	436.180	331.289		231.293.740,63		89.034.453,81
April 2019	432.780	328.488		227.529.655,05		88.225.772,44
Mai 2019	429.717	325.196		225.507.729,73		87.219.228,85
Juni 2019	426.665	322.764		223.198.427,23		86.472.019,76
Juli 2019	424.202	318.033		222.458.230,88		85.287.244,04
August 2019	421.626	315.364		220.546.137,67		84.737.286,73
September 2019	417.224	311.193		218.175.240,67		83.589.801,80
Oktober 2019	415.439	308.558		217.922.959,89		82.890.360,39
November 2019	413.411	305.378		216.248.555,87		82.427.363,01
Dezember 2019	411.524	305.421		215.141.763,46		82.306.285,70
Januar 2020	413.402	311.099		221.458.579,14		85.390.920,74
Februar 2020	414.339	312.609		223.240.658,03		86.064.806,02
März 2020	422.881	318.262		230.428.004,98		87.944.567,38
April 2020	438.553	330.636		237.766.529,19		91.791.209,30
Mai 2020	446.894	338.102		243.662.655,75		94.394.058,85
Juni 2020	448.700	336.565		244.624.354,56		94.407.817,71
Juli 2020	445.400	335.554		243.380.429,42		93.511.346,09
August 2020	443.430	333.882		242.205.170,96		93.062.101,45
September 2020	435.874	327.452		238.120.317,62		91.219.807,10
Oktober 2020	428.678	322.134		235.503.707,06		89.775.408,80
November 2020	427.416	320.078		234.595.809,28		89.246.043,48
Dezember 2020	428.454	320.997		235.229.420,50		89.639.962,94
Januar 2021	433.786	329.915		244.612.101,13		94.642.135,03
Februar 2021	440.595	335.689		251.104.022,24		96.715.219,84
März 2021	444.783	339.077		256.765.911,77		97.926.452,96
April 2021	442.782	338.736		253.434.254,10		97.944.803,06
Mai 2021	440.322	336.583		252.165.734,59		97.427.783,87
Juni 2021	435.651	333.085		249.329.754,55		96.337.022,46
Juli 2021	429.091	327.768		245.742.555,00		94.625.397,68
August 2021	423.464	323.291		242.588.300,31		93.437.257,78
September 2021	416.026	316.335		238.106.503,89		91.328.812,99
Oktober 2021	410.910	311.356		236.135.794,96		89.960.983,44
November 2021	407.060	307.418		233.620.558,13		88.895.740,11
Dezember 2021	404.531	305.441		232.118.526,43		88.411.345,47
Januar 2022	403.755	306.161		232.830.747,66		89.437.743,40
Februar 2022	403.465	306.298		234.136.119,32		89.596.360,69
März 2022	402.267	304.760		234.826.385,30		89.213.634,18
April 2022	398.029	301.099		230.588.936,53		88.249.834,48
Mai 2022	395.471	298.863		230.204.391,87		87.668.735,89
Juni 2022	437.915	300.721		269.308.803,10		110.494.045,62
Juli 2022	462.523	365.665		274.374.561,57		112.380.728,35
August 2022	466.200	369.895		278.740.083,21		113.438.435,95
September 2022	465.658	369.669		279.658.407,52		113.070.062,95
Oktober 2022	467.885	371.016		282.392.938,36		113.599.967,05
November 2022	470.456	372.927		284.689.250,51		114.204.884,45
Dezember 2022	472.360	374.466		286.095.075,69		114.486.701,38
Januar 2023	480.037	386.453		310.690.253,12		131.370.763,62
Februar 2023	494.869	392.131		314.681.357,53		133.490.603,33
März 2023	498.822	394.664		320.118.618,74		133.106.924,73
April 2023	488.534	384.407		317.156.374,51		132.638.689,80
Mai 2023	488.157	383.927		317.717.598,88		132.227.394,97

### Methodische Hinweise zu Bedarfen, Leistungs-/Zahlungsansprüchen und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Leistungsminderungen kann sich der Anspruch reduzieren; am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

#### Bedarf

- **angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen**
- = **Leistungsanspruch**
- **Leistungsminderungen**
- = **Zahlungsanspruch**

#### Bedarfe

Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z. B. Leistungen für Auszubildende).

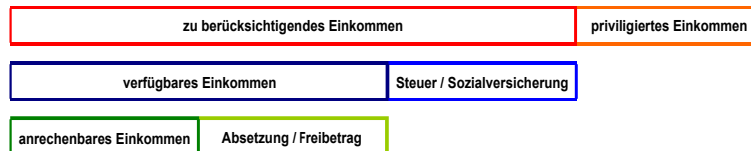
In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Bürgergeld) abgebildet.

#### Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.

Die Form und der Umfang der statistischen Darstellung von Informationen zur Einkommensanrechnung im SGB II orientiert sich an dieser Berechnungssystematik:



Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.

Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der Bedarfsgemeinschaft auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: das den Bedarf des Kindes übersteigende Kindergeld).

Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.

Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe. Die Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens bilden den sogenannten Leistungsanspruch.

**Methodische Hinweise zu Bedarfen, Leistungs-/Zahlungsansprüchen und Einkommen****Leistungsansprüche**

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:

Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieherinnen und Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

**Zahlungsansprüche**

Der Leistungsanspruch wird um die Leistungsminderungen reduziert, und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

**Berichterstattung über Geldbeträge**

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten berichtet, also für Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

**Haushaltsbudget**

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

**Zahlungsanspruch für GRL****+ verfügbares Einkommen der RLB****= Haushaltsbudget**

### Methodische Hinweise zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2022 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2022 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Leistungsminderungen vollständig gekürzt wurde.

**Personen in Bedarfsgemeinschaften** (PERS) werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)				
Leistungsberechtigte (LB)			Nicht Leistungsberechtigte (NLB)	
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)			

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Bürgergeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte. Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

### Methodische Hinweise zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Sonstige Leistungsberechtigte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen (NLB) innerhalb von Bedarfsgemeinschaften. Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieherinnen und Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Die zentrale Größe der statistischen Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten.

**Bedarfsgemeinschaften** können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft muss mindestens eine Regelleistungsberechtigte oder ein Regelleistungsberechtigter angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte, vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen oder Kinder ohne Leistungsanspruch. Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen keine Regelleistungsberechtigte und kein Regelleistungsberechtigter angehört. Diese bestehen also aus mindestens einer bzw. einem sonstigen Leistungsberechtigten sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen.

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten. Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte, Personen mit Ausschlussgrund und Kinder ohne Leistungsanspruch einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z. B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als Regelleistungsberechtigter oder Regelleistungsberechtigter mehr als 7 Tage gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar der Statistik der BA entnommen werden:

[https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?\\_blob=publicationFile&v=14](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?_blob=publicationFile&v=14)

## Methodische Hinweise zu Verweildauern

### Verweildauer im Regelleistungsbezug

Die Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange ein Regelleistungsberechtigter vom Zugang bis zum Messzeitpunkt im Regelleistungsbezug war. Bei der Berechnung der Verweildauer werden nur Zeiträume berücksichtigt, in denen die Person einen Anspruch auf Gesamtregelleistung (Bürgergeld) hatte und damit als Regelleistungsberechtigte/r (RLB) galt. Zeiträume, in denen keine Gesamtregelleistung (GRL) bezogen wurde, werden für die Dauerermittlung nicht berücksichtigt.

In der Berichterstattung wird zwischen bisheriger und abgeschlossener Verweildauer unterschieden:

- Die bisherige Verweildauer im Regelleistungsbezug bezieht sich auf den Bestand an RLB und bildet ab, wie lange RLB bis zum Messzeitpunkt schon dem Bestand angehören. Sie misst die Zeitspanne vom Zugang als RLB bis zum jeweiligen statistischen Stichtag. Charakteristisch für diese Betrachtung ist, dass der Regelleistungsbezug auch nach dem Messzeitpunkt weiter andauert.
- Die abgeschlossene Verweildauer im Regelleistungsbezug bezieht sich auf die Abgänge von RLB aus dem Regelleistungsbezug. Sie umfasst den Zeitraum vom Zugang in den Regelleistungsbezug bis zum Abgang von RLB aus dem Regelleistungsbezug und misst damit die gesamte Verweilzeit von RLB im Regelleistungsbezug.

### Messmethoden

#### SGB-II-Dauer mit Unterbrechung von 31 Tagen

Es wird eine Gesamtdauer aller Zeiträume ermittelt, in denen eine Person Gesamtregelleistung (Bürgergeld) bezogen hat, wobei Unterbrechungen des Regelleistungsbezugs von mehr als 31 Tagen dazu führen, dass die Dauerermittlung neu begonnen wird. Als Unterbrechung gilt ein Zeitraum, in der die Person keine Gesamtregelleistung bezieht. Unterbrechungen des Regelleistungsbezugs von bis zu 31 Tagen unterbrechen die Dauermessung nicht. Die Unterbrechungszeiten selbst werden bei der Dauer nicht berücksichtigt.

#### SGB-II-Nettogesamtdauer in den vergangenen 24 Monaten

Für jede Person wird die Verweildauer im Regelleistungsbezug innerhalb des Zeitraums der vorangegangenen 730 Tage (24 Monate) ermittelt. Unterbrechungen des Regelleistungsbezugs (unabhängig von der Dauer der Unterbrechung) werden zwar von der Dauer abgezogen, begründen jedoch keine neue Dauerermittlung.

### Linkszensierung

Die Messung der Verweildauer im Regelleistungsbezug reicht zurück bis zur Einführung des zweiten Sozialgesetzbuches (SGB II) im Januar 2005. Die in den bis dahin geltenden Systemen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe verbrachten Zeiträume bleiben bei der Messung unberücksichtigt. Von Personen, die sich beispielsweise im Januar 2005 im Leistungsbezug befanden, ist nicht bekannt, ob und wenn ja wie lange sie bereits Leistungen der Arbeitslosen- oder Sozialhilfe bezogen haben. Man spricht von einer Linkszensierung der Daten.

Die durchschnittlichen Verweildauern werden aufgrund dieser Linkszensierung systematisch unterzeichnet. Im Zeitablauf nimmt die Verweildauer allein deshalb zu, weil der Messzeitraum von Monat zu Monat größer wird. Zeitreihenvergleiche von durchschnittlichen Verweildauern sind deshalb nicht sinnvoll. Vergleiche von Medianen und Verteilungen auf Dauerkategorien sind aber eingeschränkt möglich.

Daten für Verweildauern stehen nicht für alle Kreise und Träger durchgehend seit 2005 zur Verfügung. Bei Kreisen und Trägern, für die erst zu einem späteren Zeitpunkt eine vollständige Datenlage vorliegt, verschiebt sich die Linkszensierung entsprechend weiter in Richtung Gegenwart.

### Weitere Informationen

Die Veröffentlichung der Verweildauern im SGB II erfolgt für die Berichtsmonate Juni und Dezember eines Jahres.

Weitere Einzelheiten zur Messung von Verweildauern im Zusammenhang mit der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II können dem Methodenbericht zu diesem Thema vom März 2017 entnommen werden:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Revision-Grusi-Messung-von-Verweildauern.pdf?blob=publicationFile&v=7>

## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

### Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)  
[Ausbildungsmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Einnahmen/Ausgaben](#)  
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)  
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB](#)  
[Leistungen SGB III](#)

### Themen im Fokus:

[Berufe](#)  
[Bildung](#)  
[Corona](#)  
[Demografie](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Entgelt](#)  
[Fachkräftebedarf](#)  
[Familien und Kinder](#)  
[Frauen und Männer](#)  
[Jüngere](#)  
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)  
[Menschen mit Behinderungen](#)  
[Migration](#)  
[Regionale Mobilität](#)  
[Transformation](#)  
[Ukraine-Krieg](#)  
[Wirtschaftszweige](#)  
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.



**Durchschnittliche Leistungsdauer der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Nationalität im Landkreis Esslingen im 2. Quartal 2023**

Nationalität	Durchschnittliche bisherige Leistungsdauer in Monaten
<b>Insgesamt</b>	<b>80</b>
Deutsche	86
EU-Ausländer	81
Nicht-EU Ausländer	63

Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2023  
Alle Rechte vorbehalten.

**Brutto- und Nettoausgaben der öffentlichen Träger der Hilfe zum Lebensunterhalt im Landkreis Esslingen 2015 bis 2022**

Leistungsart	in Euro							
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Hilfe zum Lebensunterhalt								
Bruttoausgaben	2.136.853	3.864.850	4.099.242	4.275.578	4.265.174	3.127.054	3.348.028	3.672.943
Hilfe zum Lebensunterhalt								
Nettoausgaben	1.779.666	3.510.299	3.719.775	3.921.025	3.892.172	2.688.761	2.778.522	3.096.180

Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2023  
Alle Rechte vorbehalten.